№ 10. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 11. März.

Chronik.

Personal=Chronik. Für die Provinzialstände des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Oberlausitz ist der Prinz Adolph zu Hohenlohe=Ingelfingen auf Koschentin als Landtagsmarschall und der Landesälteste des Markgrafthums Oberlausitz Graf von Löben zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

Betrügereien. Schon mehrmals ist es vorgekommen, daß man das Bild einer preußischen Kassenanweisung zu Etiketten für Zigarrendüten, Tabackspackete, Chocoladenhüllen u. s. w. angewendet hat. Mag dies von den Fabrikanten immerhin nur in der Absicht eines Scherzes geschehen, so ist dies dennoch gefährlich und verboten. Denn gewissenlose Leute benutzen diese Etiketten, indem sie solche in Form von Kassenanweisungen ausschneiden und an unerfahrene Personen als wirkliches geldwerthes Papier ausgeben. Erst in neuester Zeit sind in Görlitz wieder zwei solche Beispiele vorgekommen. In einem Falle war ein armes Buttermädchen vom Lande die Betrogene. Eine Frau, welche Butter erhandelte, zahlte dafür eine solche Etikette als Kassenanweisung aus, auf welcher das ziemlich richtige Bild der Hauptseite einer Kassenanweisung zu Einem Thaler steht; obgleich die Farbe der Etikette weiß und also falsch, auch die Kehrseite ganz leer ist; ferner obgleich in der kleinen Schrift (welche leichter übersehen wird) scherzhafte Worte angebracht sind, so ließ sich das Mädchen doch dadurch verleiten, das Papier anzunehmen, da eine zweite Frau wie zufällig hinzutrat und dem Mädchen versicherte, diese Kassenanweisung sei ächt. Zu spät erst entdeckte sie den Betrug, nachdem beide Frauen, die wahrscheinlich im Einverständnisse handelten, sich mit ihrer Beute bereits entfernt hatten.

Die Beschaffenheit dieser Etiketten, welche zu Zigarrentaschen bestimmt und mit Zigarren ausgegeben werden, ist folgende:

1) zu fünf Thalern. Oben in der durch Eichenzweige gebildeten Leiste: Gratis zu sechs Stück Cigarren. Das Wappen und die übrige Schrift im Avers ist wie bei ächten Kassenanweisungen. Unten in der Leiste anstatt der Strafandrohung die Schrift: Consumenten en gros erhalten angemessenen Rabatt. Diese Etikette ist so beschaffen, daß sie herausgeschnitten werden kann und alsdann ziemlich die Größe einer ächten Kassenanweisung hat. — Auf der Zigarrentasche ist der Fabrikant dieser Etiketten angegeben: Felsmann & Compagnie (in Breslau).

2) zu Einem Thaler. Ganz so beschaffen wie die der fünf Thaler=Anweisungen, jedoch in der Größe der zu Einem Thaler und mit folgender Schrift auf der Hauptseite. Oben in der Leiste: Prämie auf sechs Stück Cigarren. Das Wappen und die Schrift im Avers sind wie bei ächten Kassenanweisungen à 1 thlr. Unten, anstatt der Strafandrohung: Wer sich untersteht, diese Anweisung

zu verfälschen oder gar nachzumachen, wird Zeit seines Lebens der Freiheit beraubt, Cigarren zu rauchen.

Man sieht, daß Jeder, der mit der Gestalt der wahren Kassenanweisungen bekannt ist, mit diesen Etiketten nicht getäuscht werden kann. Eben so gewiß aber ist, daß bei geringer Kenntniß und Aufmerksamkeit, zumal zur Abendzeit, unerfahrene Personen sehr leicht damit betrogen werden können, auch schon getäuscht worden sind.

Unglücksfall. Am 26. Februar c. kam in dem Hause des Züchnermeisters Engler zu Rothenburg Feuer aus, und es wurde dasselbe ein Raub der Flammen.

Görlitz. Am 6. d. M. entleibte sich ein hiesiger Bürger und vormaliger Kaffeewirth, indem er im Bette liegend seine große Scheibenbüchse gegen seine linke Seite unter dem Herzen abdrückte; weil der Schuß jedoch nicht stark genug war, drang die Kugel nur in die Brust ein und verletzte den Unglücklichen tödtlich; erst am Morgen darauf verstarb er. Von dem Schusse hatte sich das Bett und die Kleidung in Brand gesetzt und wenn der an sich schwache Schuß nicht gehört und Hülfe geschafft worden wäre, hätte leicht ein größeres Unglück entstehen können. — Lebensüberdruß soll die Ursache dieser traurigen Handlung sein.

Topographisches. Dem neuerbauten, zum Gute Krischa gehörigen Vorwerke ist mit Bewilligung der Landespolizeibehörde der Name „Margarethenhof" beigelegt worden.

Baumwollenes.

Marie Antoinette erschien eines Tages bei Hofe in einem baumwollenen „déshabillé". Dies war ein ganz Frankreich erschütterndes Ereigniß. Nachdem die Baumwollenmode den Hof eingenommen, stieg sie natürlich auch in's Volk herab. Die Nationalökonomen, die doch gern ihr Wort dazugeben wollten, predigten, man solle die Baumwollenindustrie den Engländern überlassen. Die Fabrikanten aber, welche hier eine neue Erwerbsquelle eröffnet sahen, waren trotz Geldbuße und Gefängniß darauf versessen, sich Maschinen aus Manchester herüberzuholen. Die Revolution durchkreuzte diese Unternehmungen; allein im Jahre 1802 figurirte ein Stück Mousselien auf der Gewerbeausstellung. Nach der Zeit hat, wie bekannt, die Baumwollenindustrie eine große Gewalt erlangt, ja sich zu einem Gewerbszweige ersten Ranges in Frankreich aufgeschwungen.

Ob nunmehr den Franzosen dieser Gewerbszweig entbehrlich oder unentbehrlich sei, brauchen wir wol nicht erst zu ermitteln, die Qualität seiner Erzeugnisse und die gar nicht zu verachtenden Millionen, welche ihre Ausfuhr einbringen, antworten überzeugend genug. Man sagt aber, daß kein anderer Industriezweig die Verursachung so großen Elends auf dem Gewissen und die Arbeiter nirgendswo so viel zu erdulden hätten; darum solle man lieber fremden Baumwollengeweben die Thür aufmachen. Dieser Meinung sind nicht nur die Kämpfer unter dem Adam Smith'schen Banner, sondern auch die Mehrzahl der gesetzgebenden Mitglieder der französischen Kammer.

Diese Ansicht ist aber ebenso irrig als ungerecht. Wenn es in der Baumwollenindustrie viel Elend giebt, so ist dies doch nicht die Schuld der Baumwollenindustrie. — Um sich davon zu überzeugen, denke man sie sich einmal als nicht mehr da. Am nächsten Morgen werden dann wahrscheinlich alle die bis dahin unter ihrem Drucke schmachtenden Arbeiter mehr Arbeit haben und folglich besser beköstigt, besser bekleidet, besser unter Dach und Fach sein — wie?

Nach dem Aufschwunge der Baumwollenindustrie sind die Löhne nicht gefallen, sondern gestiegen, und was sie vom ersten Tage an gethan hat, thut sie noch immer. Denn von zwei Umständen hängt stets das Steigen oder Fallen der Löhne ab. Nämlich von der Arbeit und der Arbeiterzahl. Je mehr Arbeit da ist und je weniger Arbeiter dazu vorhanden sind, um so höher steigen die Löhne. Je weniger Arbeit im Gegentheil neben vielen Arbeitern zu haben ist, um so tiefer müssen die Löhne sinken. Um diesen Satz dreht sich Alles, dreht sich das ganze Gesetz der Nationalökonomie.

Nun hängt aber weder die Zahl der Arbeiter,

noch die Größe der Produktion vom Willen des Baumwollenfabrikanten ab. — Und wenn die Baumwollenindustrie jedes Jahr mehrere hundert Millionen an Löhnen unter die dadurch beschäftigten Arbeiter bringt, vermehrt sie nicht das allgemeine Elend, sondern sie vermindert es. Hört sie auf, so erhalten also die Arbeiter einige Millionen an Löhnen weniger; das wäre aber kein Glück, sondern ein ungeheures Unglück. Denn wo sollten wol die Arbeiter diese ihnen abgehende Summe hernehmen.

Wenn Frankreich (oder Deutschland) anstatt seinen Baumwollenwaarenbedarf selbst zu erzeugen, ihn aus dem Auslande bezöge, wanderten die zwei, drei, vier Millionen, welche jetzt den Fabrikanten, Arbeitern, Maschinenbauern, Eisenproducenten, Chemikern, der Landwirthschaft und dem Staate zu Gute kamen, nach England und hülfen dort die ungeheure Gewalt der Industrie noch verstärken. Man könnte das dann doch eine große öffentliche Calamität nennen.

Die französische Baumwollenfabrikation schreitet rüstig vorwärts und hat sich in letzter Zeit durch Einführung des mechanischen Webestuhls sehr gehoben. Im Elsaß, wo im Jahre 1839 ungefähr 13,000 Stühle gingen, gehen deren jetzt 20,000; in der Normandie ist ihre Zahl von 6000 auf 9000 und die Produktion überdieß nicht im demselben Verhältniß, sondern um 15 Procent auf jeden Webestuhl gestiegen. So erzeugte der Elsaß im Jahre 1839 ungefähr 65,000,000 Meter, im Jahre 1844 aber mehr als 100,000,000, und die Normandie, welche 1839 kaum 28,000,000 Meter fabricirte, lieferte 1844 mehr als 52,000,000 Meter im Handel. — Die Wollenindustrie hat der Baumwollenindustrie in letzter Zeit eine bedeutende Concurrenz entgegengestellt. Der Kampf ist noch nicht beendet. Den Consumenten ist er zwar sehr vortheilhaft, aber den Gewinn der Fabrikanten hat er bis auf das Minimum zurückgeführt.

Die Baumwollenindustrie, besonders die Fabrikation der bunten Zeuge, erfährt auch ihre Umwälzungen und Revolutionen. Bald ist dieser, bald jener Geschmack der herrschende, bald sieht man nichts als Arabesken, Blumen, wunderliche Zusammenstellungen, dann nur einfache Streifen oder Karrés.

Früher, freilich ist das schon lange her, waren alle Stoffe einfarbige. Die ersten Muster entlehnte man aus der Bibel, der Geschichte, dem Theater und den Menagerieen. Diese Neuerung scheint ihrer Zeit großes Aufsehen gemacht zu haben, denn die Priester eiferten von den Kanzeln herab gegen solchen sündlichen Staat. Heutigen Tages würde es Aufsehen anderer Art machen, wenn eine Dame erschiene, auf derem Anzuge sich die Hochzeit von Cana, die Schlacht von Marengo oder eine Löwenjagd präsentirte. Doch ist es nicht gerathen, über dergleichen zu spotten, denn auch diese anmuthige Laune der alten Mode kann wieder erscheinen.

Wenden wir uns aber zur Gegenwart; wir finden da, daß in den letzten Jahren die gewürfelten und gestreiften Stoffe besonders beliebt gewesen sind. Der Elsaß liefert sie in größter und schönster Auswahl. Es läßt sich nichts Einladenderes denken, als die luftigen Gewebe, welche von einigen Elsasser Fabrikanten zur Ausstellung von 1844 eingesandt worden waren. Es fand sich viel Neues darunter, meist waren es glückliche Mischungen von Baumwolle, Wolle und Seide.

Rouen ist der große Mittelpunkt der Kattunfabrikation (cotonnades), welche die Franzosen deshalb „rouennerie" nennen. Man zählt in dieser Stadt und im pays de caux mehr als 500 Fabrikanten, welche beinahe 120,000 Stühle, theils im Departement der Nieder-Seine, theils in denen der Somme und Eure, gehen haben. Das Gedeihen dieses wichtigen Gewerbfaches liegt in der Verschiedenheit seiner Erzeugnisse begründet, die im Großen vertrieben werden, und dem etwas an's Einerlei streifenden Geschmack der Berge, auf dem Lande und in den Städten zusagen, indem er das, was die Mode in theureren Stoffen vorschreibt, in geringerem Material wohlfeil bieten kann. Die Industrie der Kattune beschäftigt eine sehr große Arbeiterzahl, weil Alles dabei durch Menschenkräfte gethan werden muß. Die Normandie allein liefert dazu mehr als 200,000 Weber, Anzettler, Spulerinnen ꝛc., ohne die vorarbeitenden Spinn- und Färbeetablissements zu rechnen.

Unter den vielen zahlreichen Ausstellern, welche 1844 lobenswerthe Fabrikate dieser Art eingesendet hatten, zeichnete sich Tricot jun. aus Rouen durch seine mit vielem Geschmack angefertigten, zur Ausfuhr besonders an die afrikanischen Küsten bestimmten Artikel aus; man konnte diese ganz besonders

gelungen nennen; auch wird er von den ausführenden Häusern als einer der in diesem Fache wohlbewandertsten und eifrigsten Fabrikanten geachtet, seine mannichfaltigen Schürzen, Hängematten u. s. w. waren nicht nur verführerisch für die Völkerschaften, denen sie bestimmt waren, sondern Leute von Geschmack bewunderten sie als originelle und künstlerische Erzeugnisse, ja die Pariser Modedamen betrachteten fast mit neidischen Augen die Escharpen mit den brennenden Farben, welche die schwarzen Afrikanerinnen schmücken sollen.

Karlsruher Theaterbrand.

Es ist eine alte Erfahrung, daß alle Theatergebäude dem Schicksale der Brandvernichtung entgegen gehen, das Eine früher, das Andere später. Entsteht der Brand, wie beim Opernhause in Berlin, nach der Vorstellung und wenn die Räume nicht mit Menschen angefüllt sind, so geht wenigstens nur das Gebäude mit seinem todten Inhalt verloren. Wenn aber, was nur zu häufig geschieht, das Feuer während der Vorstellung ausbricht, dann ist ein solcher Brand fast unvermeidlich mit Verunglückung und Verlust von Menschenleben verbunden.

Ein trauriger Fall der letztern Art ereignete sich am 28. Februar c., Sonntags, in der Großherzogl. Badenschen Residenz Karlsruhe. Das Hoftheater war mit Menschen angefüllt. Das Feuer entstand in einer Loge (durch eine Unregelmäßigkeit in der Gasbeleuchtung), indem eine Gasflamme einer Draperie oder einem Vorhange in der Loge zu nahe kam, diesen durch entstandene Zugluft entzündete und mit außerordentlich rascher Verbreitung des Feuers den innern Raum des Hauses ansteckte. In fünf Minuten standen die Logen, Gallerieen u. s. w. in vollen Flammen und ein erstickender Rauch verbreitete sich. Alles drängte in wildester Unordnung nach den Ausgängen. Von der dritten Gallerie sprangen viele Leute in's Parterre, andere durch die Fenster auf die Straße. Ein junger Mann, welcher herabspringen wollte, blieb im Fenster hängen und mußte so Angesichts der Umstehenden verbrennen. Ueber siebenzig Menschen kamen um; Viele wurden im Gedränge erdrückt und verbrannten sodann. Schaudervoll war der Anblick, wie am Morgen Eltern und Kinder, Brüder und Schwestern ihre Angehörigen, welche nicht zurückgekehrt waren, unter den rauchenden Trümmern aufsuchten. Die meisten Leichname sind zu Asche verbrannt, von manchen findet man nur Arme und Beine, welche auf dem Kirchhofe ausgelegt sind. Die Mehrzahl der Verunglückten sind Kinder, Dienstboten und Handwerksgehülfen.

Die Hauptursache des großen Unglücks ist in den engen Gängen und den unzureichenden Ausgängen des Theaters zu suchen. Daß bei dem Entstehen des Feuers nicht alsbald ein verwirrendes Angstgeschrei, ein Drücken und Drängen entstehe, wird man in einem solchen Falle nie verhindern können. Die Gefahr zu ersticken und verbrennen ist in solchen Fällen immer kleiner als die, erdrückt zu werden. Deshalb ist auch nichts gefährlicher bei Theateranlagen, als Mangel an hinlänglich breiten Ausgängen und Treppen und an nach Außen aufschlagenden Ausgangsthüren.

Die Lehre, welche durch den Karlsruher Theaterbrand gegeben wird, möge nicht ungenützt vorübergehen.

Fast um dieselbe Zeit drohte dem Hoftheater in Stuttgart ein Brand, welcher jedoch noch gelöscht werden konnte.

Vermischtes.

Das Wappen des Markgrafthums Oberlausitz im Versammlungssaale des neuen Provinzial-Ständehauses zu Breslau ist nunmehr abgeändert und ganz so dargestellt worden, wie es noch jetzt für diese Provinz gilt und wie es auch in das größere Königliche Wappen aufgenommen worden ist (sub No. 20. der Feldereintheilung, nach dem Gesetze vom 9. Januar 1817. Gesetzsamml. S. 17. ff.), nämlich: im blauen Felde eine goldene Zinnenmauer mit schwarzen Mauerstrichen, und im blauen Adlerflügel dieselbe Mauer.

Eisenbahnen. Die Sächsisch-Schlesische hat im Monat Januar 1847 eingenommen: für 13,278 Personen 6427 thlr. 13 sgr., und für 36,940 Ctr. Güter 4804 thlr. 20 sgr. 5 pf., zusammen also 11,232 thlr. 3 sgr. 5 pf.

Bekanntmachungen.

[740] Ihren beiderseitigen geehrten Verwandten und Freunden zeigen hiermit ihre am 7. d. M. erfolgte Verlobung ergebenst an **Friederike Haase.**
C. Wlh. Antelmann.

[741] Das am 6. März d. J. im 82. Lebensjahre zu Görlitz erfolgte ganz unerwartete, aber sanfte Ableben der verw. Frau Kammerherrin **von Nostitz**, geb. Axel-Lilie, zeigen hierdurch mit tiefbetrübtem Herzen an **die Hinterlassenen.**
Arnsdorf. Ober-Pfaffendorf. Lauban und Liegnitz.

[768] Für die mir bei der Beerdigung meines für mich und meine beiden kleinen Kinder viel zu früh verstorbenen Gatten, des Zimmergesellen **Anton Weber**, von der geehrten Meister- und Gesellenschaft hiesigen Löbl. Zimmergewerks zusammengetragene Unterstützung stattet hiermit tiefgerührt den verbindlichsten Dank mit dem Wunsche ab, daß Gott Jedem ein reichlicher Vergelter sein möge.
Görlitz, den 9. März 1847. **Die hinterbliebene Wittwe.**

[769] Das am 5. d. M. so unerwartet und schnell erfolgte Dahinscheiden unsers geliebten Bruders und Schwagers, des Schönfärber Herrn **Carl Heinrich Mattheus**, zeigen wir hiermit Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, an.
Die trauernden Verwandten.

Die heute erfolgte Beerdigung unsers geliebten Bruders und Schwagers, des Schönfärbers Herrn **C. H. Mattheus**, gab uns sowohl durch die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, als auch durch die so reiche Ausschmückung des Sarges einen Beweis wohlthuender Theilnahme, wofür wir unsern aufrichtigen und herzlichen Dank hierdurch darbringen.
Görlitz, den 10. März 1847. **Die trauernden Verwandten.**

[771] **Darlehnsgesuch.**
100, 150, 200, 200 und **350** Rthlr. werden auf Hypothek gesucht durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[770] **450** Rthlr. sind zum 1. April c. ohne Einmischung eines Dritten auszuleihen. Näheres beim Wirth des Hauses No. 56.

[773] Zum 1. April liegen zur ersten Hypothek zum Ausleihen **500, 600** und **700** Rthlr. bei **Nathanael Finster**, Brüdergasse No. 138.

[772] **3** bis **400** Rthlr. sind zum 1. April d. J. auf sichere Hypothek auszuleihen. Nähere Auskunft vor dem Reichenbacher Thore No. 504., 2. Stock.

[693] **Tabaks-Auction.**
Montags den 15. März sollen in dem gewöhnlichen Auctions-Lokal in der Rosengasse von früh 9 Uhr an gegen zwanzig Centner Rauchtabak, als: deutscher Portorico, Brotteroder Tonnen- und Wasunger Rollen-Tabak, in größeren und kleineren Quantitäten, wie auch mehrere Tausend verschiedener Sorten Cigarren meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Wießner, Auctionator.

[775] **Auction.**
Zur Fortsetzung der am vorigen Sonntage begonnenen Auction sollen künftigen Sonntag, als den 14. März c. a., von Nachmittags nach 2 Uhr ab noch 2 Wirthschaftswagen, 1 Zwingerrohr, 1 Pürschbüchse, 1 Bolzenbüchse, 1 Scheibe-Maschine mit 4 Figuren, 2 Böller-Maschinen mit 4 Figuren, 1 Stichplatte, ein großes Backröhr, verschiedene Billardbälle, so wie Queues, Lampen mit Zug und verschiedene andere Gegenstände bei Unterzeichnetem gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Nickrisch, den 9. März 1847. **Thöny**, Gastwirth.

[756] Durch den Neubau eines umfangreichen Gemeindehauses in dem Dorfe Ebersbach, hiesigen Kreises, wird das bisher zu diesem Zwecke benutzte Haus für die Commun daselbst entbehrlich, und soll deshalb den dritten Osterfeiertag, den **6. April** c., im dasigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden.

Zu demselben gehört ein Grasegarten von circa 2 Berl. Scheffel und ebensoviel Ackerland. Kauflustigen wird Vorstehendes mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die näheren Kaufbedingungen durch den Unterzeichneten zu erfahren sind und das Haus nebst Zubehörungen zu jeder beliebigen Zeit in Augenschein genommen werden kann. **Winkler**, Ortsrichter.

---

[742] Auf dem Dominium **Ebersbach** sollen Freitag den 26. März a. c. von Vormittags 8 Uhr ab 140 Birkenstämme von verschiedener Stärke, gegen 40 Schock Birkenreißig und 15 bis 20 Schock Reisstäbe an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Darauf Reflectirende werden zu diesem Termine eingeladen. **Brückner.**

---

[774] **Bienen = Auction.**

Donnerstags den 25. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meiner Behausung, Heil.=Grabsgasse No. 934., eine Parthie volle Bienenstöcke, theils Magazin=, theils Lägerstöcke, gegen gleich baare Zahlung auctionsmäßig Veränderungshalber verkauft werden, wozu hiermit Bienenfreunde einladet **Sonntag.**

---

[523] Von unsern nicht nur allein in fast allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den Vereinigten Freistaaten von Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und mehreren anderen Medicinalbehörden, sowie von den englischen Chemikern Carfield and Abbat geprüften

verbesserten Rheumatismus=Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchs=Anweisung 10 sgr., stärkere 15 sgr. und ganz starke 1 rtl., gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden** und **Congestionen**, als:

Kopf=, Hand=, Knie= und Fußgicht, Gesichts=, Hals= und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust=, Rücken= und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen u. s. w.

hält **Herr Caesar Heinrich in Görlitz** stets Lager.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Belag für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus=Ableiter dienen. **Wilh. Mayer & Co. in Breslau.**

Attest.

Schon über 2 Jahre litt ich an starkem Herzklopfen und Beklemmung der Brust, und blieb, um diese Leiden zu besänftigen, alle ärztliche Hülfe gänzlich erfolglos; da wurden mir die verbesserten Rheumatismus=Ableiter der Herren Wilh. Mayer & Co. in Breslau empfohlen, und unterließ ich nicht, mir davon ein Amulet zu 15 Sgr. aus der Niederlage bei Herrn F. A. Ransleben zu entnehmen, und bekenne ich der Wahrheit gemäß, daß ich nach Verlauf von 8 Tagen von diesem Uebel, welches mich sehr häufig an der Ausübung meiner Geschäfte hinderte, gänzlich befreit wurde. Es ist mir demnach angenehm, allen Leidenden diese Ableiter als vorzüglich zu empfehlen.

Stralsund, den 28. Nov. 1846. Joh. Herm. Zander, Königl. Maschinenmeister.

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich die Rheumatismus=Ableiter zum gefälligen Gebrauch

Cäsar Heinrich, Steingasse No. 92.

---

[662] **Der Brauhof No. 287. hierselbst ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber beim Zimmermeister Wende zu erfahren.**

---

[574] Eine Parthie eichene Speichen und Dauben stehen zum Verkauf, mit oder ohne Anfuhre, beim Gasthofsbesitzer Keutel in Halbau.

---

[778] Die längst gewünschten **Talglichte**, das Pfd. zu 6 Sgr., sind bereits angekommen und empfiehlt selbige zu geneigter Abnahme **Ed. Temler.**

[667] Veränderungshalber bin ich Willens, mein am Schönberger Berge gelegenes, im Jahre 1842 neu erbautes Freihaus mit dem dazu gehörigen Gartenlande unter sehr annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält einen ganz trockenen Keller, 2 Stuben nebst Alkoven, 2 Kammern, wie auch gehörigen Holz- und Bodenraum. Das Nähere beim Eigenthümer.

Nieder-Halbendorf, den 1. März 1847. **Karl Linke.**

[659] **Bekanntmachung.**

Einem verehrten landwirthschaftlichen Publikum empfiehlt sich unterzeichnete Verwaltung auch in diesem Jahre mit dem wohlbekannten, fein gemahlenen Alabastergipse aus den Brüchen der Herrschaft Neuland bei Löwenberg zu gefälliger Abnahme. Der Preis ist in diesem Jahre:

a) In der Niederlage zu Löwenberg für die Tonne 2 Rthlr. 10 Sgr., und 6 Pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 12 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld; und für den Centner Steingips 11 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld.

b) In der Niederlage zu Neuland für die Tonne 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., und 6 Pf. Ladegeld; für den einzelnen Centner Mehlgips 11 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld; und für den Centner Steingips 10 Sgr., und 3 Pf. Ladegeld.

Leere Salz- und Gipstonnen werden in den Niederlagen zu Löwenberg und Neuland von den geehrten Gipsabnehmern angenommen und zwar folgendergestalt. Wer Gips in Tonnen entnimmt und leere Tonnen mitbringt, erhält für so viel leere Tonnen, als derselbe volle Tonnen kauft, in Löwenberg für das Stück 10 Sgr., dagegen in Neuland für das Stück 7 Sgr. 6 Pf.; wer aber mehr leere Tonnen abliefert, als volle Tonnen kauft, erhält, sowohl in Löwenberg als in Neuland, für die übrigen für das Stück nur 5 Sgr., und wer den Mehlgips centnerweise kauft und leere Tonnen mitbringt, erhält für das Stück ebenfalls nur 5 Sgr., für eine halbe Salz- oder Gipstonne also 2 Sgr. 6 Pf. Leere Salz- und Gipstonnen werden fortwährend gekauft, jedoch für jetzt nur in der Niederlage zu Neuland, und für das Stück 5 Sgr. bezahlt.

Die Herren Gipsabnehmer aus dem Kreise Haynau werden ergebenst ersucht, den Gipsbedarf gefälligst in Löwenberg oder Neuland abholen zu lassen.

Die auswärtigen Gipsniederlagen sind wie im vorigen Jahre und sämmtlich mit hinreichenden Vorräthen versehen, um jede beliebige Bestellung befriedigen zu können.

Der Gips ist mehrseitig auch auf kleewüchsigen Wiesen mit gutem Erfolge angewendet worden.

Löwenberg, im Februar 1847.

Reichsgräflich zur Lippe'sche Haupt-Gipsverwaltung.

Haupt, Factor.

[814] Allen Herren Oekonomen und Landwirthen zeige ich ergebenst an, daß in der Niederlage zu Görlitz die Tonne Neuländer Dünger-Gips für den festen Preis von 2 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. verkauft wird. Diejenigen Herren Entnehmer, welche gesonnen sind, den Gips mit eigenem Geschirr von Neuland selbst abzufahren, erhalten bei mir unentgeldliche Anweisungen die Tonne zu 2 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.; wer aber auf eigne Rechnung ohne Anweisung von mir den Gips selbst holt, muß in Neuland den festen Preis von 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. zahlen. Für so viele leere Gips- oder Salz-Tonnen, als Tonnen Gips entnommen werden, werden für jede 7 Sgr. 6 Pf., für jede leere Tonne mehr, als volle entnommen werden, aber nur 5 Sgr. vergütet.

Die Gips-Niederlage von **August Wagner** in **Görlitz.**

[606] **Saamen-Kartoffeln,**

als: allerfrüheste Johanniskartoffeln; dieselben zeichnen sich durch ihren reichlichen Ertrag, durch frühzeitige Reife, besonders aber dadurch aus, daß sie weder 1845 noch 46 von der Krankheit befallen waren, der Berl. Schffl. 1 Rthlr. 15 Sgr.; auch Röllchen (Mäusel), der B. Sch. 1 Rthlr. 5 Sgr., können abgelassen werden. Görlitz, Vorwerk No. 934. **Sonntag.**

[743] **Ergebenste Anzeige.**

Weil das Haus No. 199. in der Fleischergasse sich zum Betrieb der Zinngießerei nicht eignet, bin ich Willens, dasselbe wieder zu verkaufen. Ich ersuche Kauflustige, sich bei mir zu melden.

Görlitz, den 4. März 1847. **A. Hayn**, Zinngießer.

[755] Mein **Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Geschäft** habe ich jetzt mit allen gangbarsten Artikeln, besonders in sämmtlichen Handwerkszeugen in englischer, steyerscher und westphälischer Qualité auf Reichhaltigste assortirt, und kann demnach Jeden auf's Beste und Billigste bedienen.

Oswald Krengel.

[744] In Radmeritz, Preuß. Oberlausitz, Görlitzer Kreises, steht ein am Marktplatz gelegenes 2stöckiges Haus nebst daran stoßendem Obst- und Gemüsegarten zum sofortigen Verkauf bereit. Es wurde bisher in demselben Pfefferküchlerei und Weißbäckerei betrieben; auch haftet darauf Kram- und Schank-Gerechtigkeit. Kauflustige werden ersucht, sich persönlich oder in portofreien Briefen zu wenden an: S. G. Marx in Niesky oder C. Marx in Herrnhut.

[776] **Gummischuhe-Verkauf.**

Eine neue Sendung **Herren-** und **Damen-Gummischuhe** mit Ledersohlen empfiehlt

Ed. Temler.

[792] Mein **Cigarren-Lager** ist außer in feinsten **Havanna-Cigarren** auch in den beliebten **Royal Regalia, El Tulipan, Jaquez** und **Gas-Cigarren** wieder bestens sortirt und halte es unter Zusicherung reellster Bedienung ganz ergebenst empfohlen.

Görlitz, den 10. März 1847.

Adolph Majork,
Obermarkt- und Steingassen-Ecke.

[782] Die bereits als vorzüglich gut bekannte **Canzlei-Dinte** ist wieder in frischer Waare angekommen und wird sowohl in Flaschen à 8 Pf., 1 Sgr. 4 Pf., 2 und 3½ Sgr., als auch pfundweise und in jedem beliebigen kleineren Quantum ausgewogen, billigst verkauft.

Ferner empfehle ich zu geneigter Abnahme:

Schreibpapiere, als: Concept das Buch à 2 Sgr., Canzlei à 2½, 3, 3¼, 3½ und 4 Sgr., im Ries billiger;

Briefpapiere in verschiedenen Sorten, das Buch oder 4 Lagen à 4, 4½, 5 und das beste à 5½ Sgr., im Ries noch billiger;

Stahlfedern in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Rudolph Elsner, am Obermarkt No. 123.

[754] **Schiefertafeln, Schiefergriffel** in roh und bunt, **geschnittene Kreide, Bleistifte** und **Siegellack** empfiehlt **Oswald Krengel.**

[777] Feinen **Calauer Tischler-Leim**, das Pfd. zu 5 Sgr., empfiehlt **Ed. Temler.**

[745] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß in meinem unter'm Salzhause befindlichen Laden folgende Eisenwaaren zu haben sind, als: 2 böhmische Pflüge, 4 Stück gut beschlagene Bretrabern, starke und schwache Ketten, große und kleine Schafscheeren, Kellen und Maurerhammer, Zimmer-Aexte mit und ohne Stiel, große und kleine Bohrer, Schnittmesser verschiedener Art, ein alter eiserner und ein alter kupferner Kessel mit Dreifuß, eiserne Thüren und Fensterladen, 2 gute Schleppsäbel mit gelben Scheiden, große und kleine Handbeile, zwei neue Felleisenwagen, 2 große Trennsägen, große und kleine Ketten verschiedener Art, alte Ladenschlösser, verschiedene Schuhmacherwerkzeuge mit Putzhölzern, auch Wichse, große und kleine Beißkörbe, ein Sparhaken, für Klemptner geeignet, große und kleine Glocken und mehrere andere in dieses Fach passende Gegenstände. Bei reeller Bedienung verspreche ich billige Preise.

Görlitz, den 6. März 1847. **August Kettmann** sen.

[783] **Das mit guten Geschäftslokalien versehene Haus No. 40. in der Webergasse hieselbst ist sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere hierüber in demselben eine Treppe hoch bei dem Eigenthümer zu erfahren.**

[696] Ein freundliches, massives, zweistöckiges Haus mitten in der Stadt, mit einem Gärtchen und Hofraum, auch für einen Feuerarbeiter eingerichtet, ist Veränderungshalber aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[750] Kränklichkeit veranlaßt mich, meine zu Hirschberg am Bober gelegene, Zinsfreie, dreigängige sogenannte Niedermühle zu verkaufen. Dieselbe eignet sich noch ganz besonders zu jeder großartigen Fabrik-Anlage. Käufer melden sich gefälligst beim Besitzer selbst. **Flöter.**

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[805] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Donnerstag den 11. März Weizenbier. Sonnabend den 13. Weizenbier. Dienstag den 16. Weizenbier. Donnerstag den 18. Gerstenbier.

---

[804] **Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351. Sonnabend den 13. März Baierscher Bierjentsch. Dienstag den 16. Weizenbier. Donnerstag den 18. Gerstenbraunbier.**

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[806] **Dienstag den 16. März Gerstenweißbier.**

---

[811] Zu Ostern d. J. werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ländliche Grundstücke gegen 4 pro Cent Zinsen zu borgen gesucht **300, 1000, 1200** und **1500** Rthlr. Nähere Auskunft darüber theilt den Herren Kapitalisten mit in der Webergasse No. 406. der Commissionair **Schubert.**

---

[676] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Maurermeister** etablirt habe und mein Geschäft mit diesem Frühjahr zu beginnen gedenke.

Indem ich um gütige Aufträge ganz ergebenst bitte, verspreche ich zugleich, alles Mögliche aufzubieten, um die Zufriedenheit der mich sowohl mit Ausarbeitung von Bau=Plänen, als auch mit Ausführung von Bau=Arbeiten gütigst Beehrenden zu erlangen.

Görlitz, den 1. März 1847. **C. Joachim**, am Mühlwege No. 795.

---

[746] Ein neu gebautes, massives Haus, gut eingerichtet, mit zwölf Stuben und Hof= und Garten=Raum, für einen Bäcker, Schmidt oder Stellmacher gut passend, ist Veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist Wurstgasse No. 179c. beim Weber Weise zu erfahren.

---

[747] Ein massives Haus auf der Salomonisgasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Ziegeldeckermeister Plobel in der Langengasse zu erfahren.

---

[749] Mein Gartengrundstück mit Wohnhaus, Scheune und Stallung ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer **C. J. Berg** in der Kahle.

---

[748] Eine Parthie neue leere Weinfässer sind billig zu verkaufen bei
Heinr. Hülse im braunen Hirsch zu Görlitz.

---

[751] Ein noch brauchbarer Ofen mit allem Zubehör und eisernen Platten, so wie eine keine Treppen= oder Gartenthür zum Verschluß stehen am Fischmarkt im Hause des Tischlermstr. Herrn Fortagne, 2 Treppen hoch, zum Verkauf.

---

[752] In No. 515. in der Lunitz ist ein Kinderwagen und eine Hobelbank, Beides noch in gutem Zustande, zu verkaufen.

---

[753] In Herrn Weider's Hause hinter'm Kloster ist noch zu verkaufen: eine starke Doppel=Saalthüre mit gutem Schloß und zwei Schlüsseln, einige Küchenschränke, starke Bänke, sechs gute, moderne Stühle, ein Hitschenbett ꝛc.

---

[779] Auf dem Dominium Ober=Bellmannsdorf können 300 Sack Saamen=Hafer abgelassen werden. Das Gewicht ist pro Sack über 120 Pfd.

---

[780] Im Steinbruch No. 467c. steht ein neuer Wirthschaftsschrank mit Glasschrank und ein gelber runder Tisch billig zu verkaufen.

---

[781] Ein fast noch neuer Leinweberstuhl mit verschiedenem Zeuge ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

---

[784] Kommenden Sonnabend ist Haferstroh zu haben bei **Exner.**

[788] An einer der belebtesten Straßen hiesigen Orts steht eingetretener Verhältnisse wegen ein massives Haus billig und gegen wenig Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere darüber ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[789] Es ist der männliche Kirchenstand zu St. Petri et Pauli, sub Part. III. Lit. C. No. 5., der Kanzel schrägüber, im Mittel der Kirche, zu verkaufen und das Nähere hierüber in der Steingasse No. 92. zu erfahren.

[790] Sechs Stück gut gearbeitete gepolsterte Kirschbaum-Stühle stehen zum Verkauf beim Tischlermeister **Brüchner**, nach dem Jüdenringe No. 179 d.

[813] Ein Flügel in gutem Zustande steht sofort zu verkaufen oder zu vermiethen Handwerk No. 366b.

[786] Von heute an kaufe ich wieder junge Ziegen- und Kaninchen-Felle.
Schmelzer, Kürschnermeister.

[791] Einige Hobelbänke und trockene, alte, eichene Pfosten und Breter kauft **E. Boden** in Görlitz.

[709] **Avis!**

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platz unter heutigem Tage ein

Verladungs-, Commissions- und Incasso-Geschäft

unter der Firma:

R. Leitner & Co.

begründet habe.

Indem ich ersuche, mich mit Aufträgen in den erwähnten Branchen zu beehren, gebe ich die Versicherung, daß ich im Stande bin, geehrte Geschäftsfreunde bei aller Reellität auf das Beste und Prompteste zu bedienen.

Bunzlau, den 2. März 1847. **Rud. Leitner.**

[757] Eine Mühle wird zu pachten oder auf Rechnung zu übernehmen gesucht, und wollen sich etwaige Verpächter in der Exped. d. Bl. melden und die Pachtbedingungen abgeben.

[586] Der Dominial-Werksteinbruch zu Wenig-Rackwitz wird Termino Georgi d. J. und die Dominial-Mühlsteinbrüche zu Neuland und Nieder-Kesselsdorf werden zu Johanni c. pachtlos, zu deren anderweiten Verpachtung auf 3 oder 6 Jahre, und zwar für den Wenig-Rackwitzer Werksteinbruch auf den 25. März 1847, Vormittags 9 Uhr, und für die Mühlsteinbrüche am selbigen Tage Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschafts-Kanzlei zu Neuland Termin ansteht. Die Bedingungen von beiden Pachtobjecten können bei der unterzeichneten Verwaltung in Neuland eingesehen werden.

Die Güte des Steines, günstige Lage und guter Absatz für die bezeichneten Brüche, sind bekannt, weshalb Pachtlustige eingeladen werden, sich zu den anberaumten Terminen einzufinden.

Neuland bei Löwenberg, den 20. Februar 1847. **Die Gutsverwaltung.**

[785] Einige Hundert Kartoffelfudeln sind gegen Vorausbezahlung der Pacht zu überlassen, was hiermit Denen, die sich dabei betheiligen wollen, mit Schluß dieses Monats bekannt gemacht wird.
Klare.

[787] Der zum hiesigen Hüttenwerke gehörige Gasthof, nebst Kram- und Backgerechtigkeit, Brennerei und Kegelbahn, soll vom 1. Juli d. J. auf sechs hinter einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden, und steht hierzu den 8. April d. J., früh 11 Uhr, Termin im hiesigen Comtoir an, wo auch die Pachtbedingungen jederzeit zur Einsicht vorliegen. **Gebr. Glöckner.**

Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau, den 1. März 1847.

[815] Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich meinen bei Herrn Bähnisch am Neißthore gehabten Fleischverkehr in die Nikolaistraße bei Hrn. Günzel No. 292. verlegt habe, und bitte, auch dort mit Aufträgen unter prompter und reeller Aufwartung mich zu beehren. **Lange**, Fleischermeister.

[794] Fortwährend gründlichen Unterricht im Schneidern nach dem Maaß und Musterzeichnen ertheilt und bittet um geneigte Beachtung **Friederike Sachse**,

Görlitz, den 3. März 1847. Nonnengasse beim Riemermeister Hrn. Lehmann.

[793] Quelques jeunes personnes qui ont appris le français par principes pourraient le continuer en suivant mon deuxième cours, qui va commencer. Il sera pour ceux, qui me feront l'honneur de le suivre, de la plus grande importance — et n'aura pas seulement pour but de les accoutumer au bon usage de la conversation, c'est-à-dire, à la manière, que l'on parle dans la bonne-compagnie, mais encore de leur former l'esprit et le style. Je chercherai principalement à diriger l'attention de ceux qui voudront bien m'honorer de leur confiance, aux constructions et expressions mauvaises, qui échappent si facilement aux Allemands, lorsqu'ils prennent, comme c'est assez naturel, leur propre langue pour point de départ. Il est bien reconnu que toutes les langues ont des ressemblances, des conformités, mais elles ont cependant leur caprices, — et il n'y a peut-être pas deux langues parmi les vivantes, qui aient plus de divergences que la française et l'allemande. Tel sera donc le but de mes leçons: diriger l'attention sur ces différences, désigner les mots, que l'on fait passer faussement pour des mots français, et relever les fautes les plus ridicules, qui rendent souvent la conversation inintelligible. Quant aux lectures, qu'on ne choisira que parmi les livres classiques, — pas un mot, pas une pensée, qui ne convienne à la délicatesse de la bienséance et à la dignité des moeurs; je n'adopterai que ceux, qui par leur charme et leur intérêt pourraient aussi perfectionner ou achever l'éducation des jeunes personnes, et leur donner une teinture suffisante de la littérature. Pour les renseignemens s'adresser à Bruederstrasse No. 139., au second. **F. Schubert.**

---

[819] **Theater-Anzeige.**

Freitag den 12. März: **Er muß auf's Land**, Lustspiel in 4 Akten von Friedrich. — Sonntag den 14.: **Hinko**, oder: **Der König und der Freiknecht**, Schauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel. — Montag den 16.: **Die Schwäbin**, Lustspiel in 1 Akt. Darauf: **Mein Mann geht aus**, Lustspiel in 2 Akten. — Dienstag den 17.: **Ein Jesuiten-Zögling**, oder: **Tartüffe der Jüngere**, Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Börnstein. **Butenop.**

---

[795] **Theater-Anzeige.**

Donnerstag den 18. März zum Benefiz für Gustav und Emma Kaiser: **Die Eisenbahnactien-Speculanten**, Burleske in 1 Akt. Hierauf: Dr. **Robin**, Lustspiel in 1 Akt. Zum Schluß: **Wer ißt mit**, Vaudeville in 1 Akt. Jn den Zwischenakten: **Gesangs-Piècen aus der Oper: „Marie, die Regimentstochter"**, gesungen von den Benefizianten. — Um einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum in Görlitz und Umgegend einen höchst vergnügten Abend zu bereiten, haben wir keine Kosten gescheut, uns das so sehr beliebte Vaudeville zu verschaffen. Daß solches ausgezeichnet schön ist, mag als Beweis dienen, daß es in Berlin bereits 56 Wiederholungen erlebte. Zu einem recht vergnügten Abend laden daher ergebenst ein

Gustav und **Emma Kaiser.**



[766] **Kunst-Anzeige.**

Die rühmlichst bekannte **acrobatische Künstler-Gesellschaft** des Herrn **Stark** wird Donnerstag den 11. März 2 außerordentlich große **Vorstellungen der höhern Gymnastik** in 4 Abtheilungen zu geben die Ehre haben. Anfang der ersten Vorstellung um 2 Uhr, Kassenöffnung ½2 Uhr. Anfang der zweiten Vorstellung um 7 Uhr, Kassenöffnung 6 Uhr. Der Schauplatz ist in der gedeckten Reitbahn im Gasthofe zum weißen Roß. ☞ Beide Vorstellungen finden bei Beleuchtung statt.

Freitag den 12. März die 3. außerordentlich große **indianisch-athletische Kunstvorstellung** im Gesellschafts-Theater zum weißen Roß. Anfang Punkt 7 Uhr. Für gute Heizung ist bestens gesorgt.

Sonnabend keine Vorstellung.

Sonntag den 14. März 2 außerordentlich große **Vorstellungen.** Anfang der ersten Vorstellung in der Reitbahn präcise 3 Uhr, zur zweiten Vorstellung im Gesellschafts-Theater präcise 7 Uhr, wozu ergebenst einladet **Carl Stark**, Director.

[801] Vertauscht wurde am 4. d. M. in der Vormittagsstunde zwischen 10 und 11 Uhr im Anmeldezimmer des Königl. Land- und Stadtgerichts hierselbst eine noch ganz gute dunkelgrüne Tuchmütze mit Astrachan besetzt, gegen eine abgetragene schwarztuchne mit Astrachan besetzte Mütze. Inhaber der erstern möge sich gefälligst mit derselben Donnerstag den 11. oder 18. d. Mts. gegen 12 Uhr Mittag in der Expedition des Anzeigers einfinden, widrigenfalls sein Name öffentlich genannt werden wird.

D. aus G.

[817] Am 1. d. Mts. ist auf der Straße von Neuhammer bis durch den Wildzaun ein graumelirter Tuchmantel, mit aschgrauem Kattun gefüttert, verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition des Anzeigers einen Thaler Belohnung.

[818] Am 4. d. Mts. ist auf der ersten Bank im Parterre des Görlitzers Theaters eine schwarze, mit gelben und rothen Verzierungen durchwirkte, das Gestricke einer Haube, eine angefangene Häkelarbeit von rohem Zwirn, zwei Häkelnadeln, etwas Baumwolle und einen kleinen Beutel mit einigen Silbergroschen enthaltende werthlose Tasche liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 20 Sgr. Belohnung an die Expedition dieses Blattes abzuliefern.

[761] Mittwoch den 3. oder Donnerstag den 4. März ist eine goldene Brille in rothem Futteral abhanden gekommen. Wer dieselbe im Putzhändler Fingerschen Hause in der Petersgasse eine Treppe hoch wiederbringt, erhält zwei Thaler Belohnung.

[802] Am 3. h. ist ein kleines Wachtelhündchen (weiß mit gelben Behängen und Flecken) entlaufen. Der Wiederbringer erhält Ersatz der Futterkosten und eine gute Belohnung Brüdergasse No. 14., eine Treppe hoch.

[762] Vom 25. bis 26. Februar ist mir mein Kettenhund aus meinem Hofe entwendet worden. Er ist männlichen Geschlechts, Friesländer Raçe, groß und stark, von ganz schwarzer Farbe, hat eine lange Ruthe, Hängeohren und ein ledernes Halsband mit einem eisernen Ringe. Der Wiederbringer desselben erhält 1 Rthlr. Belohnung. **Joh. Wünsche** in Klein-Biesnitz.

[712] Eine Wohnung ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Obermarkt No. 105.

[798] No. 407. am Weberthore ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[799] In der Neißgasse No. 343. hierselbst ist von Johanni d. J. ab der Laden (die goldne Kugel genannt) anderweitig zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber bei der Besitzerin.

[767] In der Brüderstraße No. 8. ist eine meublirte Stube nebst Kammer vorn heraus an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[812] Eine Stube mit Stubenkammer und Holzgelaß ist an ordnungsliebende Leute zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen in No. 1016 b. auf den Bleichen.

[816] Ein gut gelegenes Quartier von etwa 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, am liebsten zum 1. Juli zu beziehen, wird gesucht vom **Dr. Kallenbach.**

[763] Vom 1. April d. J. ab ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, im Hause des Kaufmann Herrn Lubisch zu vermiethen.

[796] Sonntag den 14. März c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 8. März 1847. **Der Vorstand.**

[797] Dienstag den 16. März 1847 Abend-Versammlung des Gewerbe-Vereins im Lokale auf der Stadtwaage.

[758] Den geehrten Mitgliedern des Bürger-Kranken-Unterstützungs-Vereines wird hiermit bekannt gemacht, daß den 24. März Nachmittags um halb 3 Uhr im Handwerks-Locale der Tuchmacher das Haupt-Convent abgehalten werden soll, wozu ergebenst einladet

das Directorium.

[760] Ein in Sachsen ansäßiger verheiratheter Großschäfer, welcher zuletzt 8 Jahre hinter einander an einem Orte diente, sucht für nächsten Johanni-Termin ein anderweitiges Unterkommen, und kann sich über seine Ehrlichkeit, Brauchbarkeit und gutes Verhalten durch die empfehlendsten Zeugnisse ausweisen. Zu näherer Auskunft ist erbötig der Gutspachter **August** in Nieder-Moys bei Görlitz.

Zweite Beilage zu No. 10. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 11. März 1847.

---

[809] Ein Knabe, welcher Lust hat, das Täschner- und Tapezierer-Geschäft zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen von Ostern an ein Unterkommen bei

Ferdinand Reichenbach, Täschner und Tapezierer. No. 98.

---

[800] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Sattler-Profession zu erlernen, erfährt Näheres in der Expedition des Anzeigers.

---

[759] Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Oeconom sucht eine baldige Anstellung. Das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

---

[637] Beliebter Kürze willen ersuche ich diejenigen Leser und Leserinnen, welche die Bücher aus meiner Leihbibliothek ungewöhnlich lange an sich behalten, selbige nebst Lesegebühren ungesäumt mir wieder zuzuschicken, damit ich nicht genöthigt bin, namentlich zu erinnern.

Jul. Bertram, Buchbinder.

---

[764] Ich warne hiermit Jedermann, dem G. Kunth aus Hennersdorf auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts für ihn bezahle. **J. Wünsche** in Biesnitz.

---

[803] Am 27. Febr. habe ich einer mir wohlbekannten Frau eine Radeber geborgt, welche sie beim Bäckermstr. Herrn Eiffler am Obermarkt abgeben sollte. Wenn ich die Radeber nicht binnen 8 Tagen zurückerhalte, werde ich die Frau öffentlich nennen. Kennzeichen waren ein E. und No. 20.

Hänschel aus Girbigsdorf.

---

[765] Kommenden Sonntag den 14. März findet im Saale zur Stadt Prag von dem vereinigten Musik-Chore ein großes Instrumental-Concert statt, wozu alle seine Gönner und Freunde freundlichst einladet Strohbach, zur Stadt Prag.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 2 Sgr.

---

[807] **Rheinischer Hof.**

Künftigen Sonntag Nachmittag 3 Uhr großes Instrumental-Concert, wozu ergebenst einladet

Entrée à Person 2 Sgr. **G. Jacob.**

---

[808] Sonnabend den 13. März ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein **Riedel in der Kahle.**

Literarische Anzeige.

[810] Das im Verlage von Oehme & Müller in Braunschweig erscheinende

Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben

hat nunmehr seinen 15. Jahrgang begonnen. Das Archiv ist bereits Hunderttausenden ein lieber Hausschatz, in welchem sie sich bei den verschiedensten Fragen Rath erholen, geworden. Es verfolgt einen praktischen Weg, und theilt in Bild und Wort gründlicher und vollständiger als jedes encyclopädische Werk Alles mit, was man das Wichtigste und Neueste nennt, von der einfachsten Einrichtung im Hauswesen an bis zu den folgereichsten Reformen im großen Weltverkehr; seine Tendenz umfaßt das Universum; darum hat es für Alle einen bleibenden Werth.

Monatlich erscheint eine Lieferung in groß Med. 4. Format mit 2 Tafeln Abbildungen und — damit wir auch die Musikfreunde in's Interesse ziehen — 1 Musikbogen musikalische Beigabe Redacteur Hofkapellmeister Methfessel) gratis. Der Preis des Jahrgangs oder Bandes mit allen Beigaben bleibt wie früher 1½ Thlr., zu welchem Preise auch die älteren Bände abgelassen werden. Ausführliche Prospecte sind in jeder Buchhandlung zu haben.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von **August Koblitz** in **Görlitz**.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Carl Jul. Frenzel, B., Brauer u. Coffet. allh., u. Frn. Joh. Frieder. Math. geb. Rudolph, S., geb. d. 12., get. d. 28. Febr., Carl Julius Wilh. — 2) Friedr. Aug. Johnel, Zimmergef. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Herrmann, T., geb. d. 17., get. d. 28. Febr., Christ. Louise. — 3) Joh. Glob. Friedrich, Freibauergutsbes. in Obermoys, u. Frn. Anna Helene geb. Trillmich, Sohn, geb. d. 15., get. d. 28. Febr., Johann Carl. — 4) Joh. Gottfr. Mauke, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schmidt, T., geb. d. 20., get. d. 28. Febr., Amalie Jul. Therese. — 5) Joh. Carl Gottlob Köhler, Inw. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Wünsche, S., geb. d. 16., get. d. 28. Febr., Joh. Carl Alfred. — 6) Joh. Carl Hummel, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Helbig, T., geb. d. 20., get. d. 28. Febr., Christiane. — 7) Hrn. Ernst Herm. Weise, B. u. Schaf- u. Baumwollenwaaren-Druckereibesitzer allh., u. Frn. Carol. Emilie geb. Ender, S., geb. d. 20. Febr., get. d. 5. März, Carl Ernst Richard. — 8) Johann Glieb. Berthold, Inw. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Falz, T., geb. d. 27. Febr., get. d. 5. März, Marie Elisab. Selma. — 9) Hrn. Gustav Wilh. Zehrfeld, Justizverweser allh., u. Frn. Emma Marie geb. Zimmermann, T., geb. d. 31. Jan., get. d. 6. März, Wilhelm. Marie. — 10) Hrn. Carl Friedr. Holfeld, B. u. Handschuhmacher allh., u. Frn. Math. geb. Liebelt, T., geb. d. 18. Febr., get. d. 7. März in der kathol. Kirche, Marie Fanny Bertha.

Getraut. 1) Joh. Carl Glieb. Reimhold, Schachtmeister allh., u. Joh. Christ. Wendrich, weil. Carl Wendrich's, Häusl. in Euphrosynenthal, nachgel. ehel. 2. T., getr. den 28. Febr. — 2) Mstr. Joh. Georg Schmidt, B. u. Schneider allh., u. Jgfr. Joh. Christ. Weichard, Georg Weichard's, Häusl. zu Wällisch bei Priebus, ehel. jüngste T., getr. den 28. Febr. in Deutschossig. — 3) Mstr. Carl Friedr. Herrich, B. u. Tischler zu Lützen, und Marie Rosalie Fritsche, weil. Mstr. Joh. Friedr. Fritsche's, B. u. Tuchfabrik. allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 1. März. — 4) Carl August Siegert, Bleichenbes. in Cunnersdorf bei Hirschberg, u. Jgfr. Joh. Frieder. Louise Ludwig, weil. Joh. Glieb. Ludwig's, B. u. Stadtgbes. allh., nachgel. 2. T. 2. Ehe, getr. d. 1. März. — 5) Carl Friedr. Aug. Jentsch, Handarb. allh., u. Joh. Elisab. Kotze, weil. Joh. Abraham Kotze's, Häuslers in Mittel-Heidersdorf, nachgel. ehel. 2. T., jetzt Heinr. Carl Gottlieb Hepper's, Häuslers und Schneiders in Heidersdorf, Pfleget., getr. d. 1. März. — 6) Hr. Carl August Moritz Fritsche, Oberlehrer an der höh. Bürgerschule allh., u. Fr. Eva Louise verw. Siegert geb. Meschke, weil Mstr. Friedr. Benjam. Siegert's, B. u. Schornsteinfegers allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 2. März. — 7) Mstr. Joh. Ernst Möbius, B. u. Tischler in Berlin, u. Jgfr. Henr. Louise Lehmann, weil. Hrn. Joh. Ghelf. Lehmann's, Erb-, Lehn- u. Gerichtsherrn auf Ober-Nikolausdorf, nachgel. ehel. 2. T., getr. d. 3. März in Deutschossig.

Gestorben. 1) Fr. Charl. Richter geb. Schneider, Mstr. Johann Gottfr. Richter's, B. u. Schuhmachers allh., Eheg., gest. d. 27. Febr., alt 79 J. 3 M. 26. T. — 2) Hr. Carl Glob. Ehalt, pens. Registrator beim Kgl. Land- u. Stadtger. allh., gest. d. 26. Febr., alt 69 J. 4 Mon. 28 T. — 3) Hr. Adolph Ludwig Weiner, Kgl. Pr. Lieut. a. D., gest. d. 27. Febr., alt 55 J. 3 M. 8 T. — 4) Hrn. Joh. Aug. Benj. Bergmann's, B. u. Barbiers allh., und Frn. Amalie Florentine geb. Reichenbach, T., Marie Elise, gest. d. 28. Febr., alt 9 M. 11 T. — 5) Joh. Friedrich Heinr. Kilian's, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Nerger, T., Marie Amalie Emma, gest. d. 27. Febr., alt 3 J. 8 M. 9 T. — 6) Fr. Marie Elisab. verw. Keller geb. Wendler, gest. d. 1. März, alt 74 J. 3 M. 10 T. — In der kathol. Gem.: 7) Franz Anton Weber, Zimmergef. allh., gest. d. 3. März, alt 53 J. 7 M. 19 T.

Fremdenliste vom 1. bis incl. 7. März 1847.

Gold. Strauß. Reichelt, Handelsmann a. Zittau. Genzel, Langnickel u. Peter, Bauuntern. a. Liegnitz. Pilz, Kfm. a. Lobendau. Apetz nebst Tochter, Kaufm. a. Hayda. Schubert, Kfm. a. Kreipitz. Zinkel, Kfm. ebdhr. Wünsche, Handelsm. a. Johnsdorf. Krebs, Handelsfr. a. Hirschberg. Fischer, Jäger a. Waldhaus. Franz, Künstler a. Beeskow. Blum, Künstler a. Pfeiffershalm. Härtel, Gutsbes. a. Friedersdorf. Schöbel, Gutsbes. a. Siegersdorf. Koch, Fabrik. a. Eibau. Kreibich, Kaufm. a. Prag. — Gold. Krone. Hammer, Exped., u. Kahl, Jngen. a. Dresden. Hamann, Kfm. a. Tiefenfurth. Rörenz, Kfm. a. Dresden. Buchner, Kfm. a. Kittingen. Wey, Kfm. a. Wasungen. Hoffmann, Gutsbes. a. Tiefenfurth. Weyrauch, Oberamtm. a. Techen. Jenecke, Oberamtm. a. Scherberdorf. Flanderfer, Chemiker a. Sagan. Morchel, Kfm. a. Benshausen. Dantine, Kfm. a. Neurode. — Stadt Berlin. Hager, Kfm., Friedrich, Fabrik., u. Hänsch, Commis a. Großschönau. Ender und Hoffmann, Kaufl. a. Gersdorf. Rau, Kfm. a. Reichenberg. Göhring, Kfm. a. Altenburg. Kapler, Gutsbes. a. Triewitz. Kämmerer, Kfm. a. Dresden. Döring, Inspect. a. Ubyst. Kleinfeld, Kfm. a Kitzingen. — Gold. Baum. Gallus, Fabrik. a. Sommerfeld. Knüppel, Künstler a. Domaslowitz. Andre, Kfm. a. Naumburg. Bretschneider, Kfm. a. Friedeberg. — Br. Hirsch. Gadebusch, Kfm. a. Leipzig. Förster, Kaufm. a. Würzburg. Pfeffer, Kfm. a. Magdeburg. Fr. Rittmstr. vom Berge a. Großkolzig. Thiel, Kammerlakai a. Dresden. Klingenstein, Kfm. a. Altenburg. Novak u. Nisgorretza, Kfl. a. Odessa. Sell, Tanzlehrer a. Dresden. v. Leo a. Hamburg. Arnoldi, Fabrik. a. Gotha. Tschirsky, Gutsbes. a. Breslau. Ehrhardt, Gutsbesitzer aus Liegnitz. Schwarzenbach, Kfm. a. Leipzig. Richter, Kfm. a. Frankenberg. Hofmann, Gutsbes. a. Linda. Capelle, Kfm. a. Bremen. Reinhardt, Kfm. a. Hamm. Metzl, Kaufm. aus Glauchau. Polluge, Rittergutsbes. a. Przlycki. Borgekuß, Oberförster a. Rogalin. Lindner, Kfm. a. Schwedt. Lippert, Kfm. a. Magdeburg. Kade, Kfm. a. Sorau. Einhorn, Kaufm. a. Leipzig. Süßmann, Kaufm. a. Neusalz. v. Pannwitz, Rittergutsbes. a. Pannwitz. Jaunnos, Negot. a. Paris. Sohn, Kfm. a. Leipzig. Müller, Stadtältester a. Sprottau. Baller, Commerzienrath aus Wilhelmshütt.. Oressier, Gouvern. a. Genf. Metz u. Haynau, Kaufl. aus Leipzig. Zeuschner, Kfm. a. Warschau. Opitz, Kaufm. a. Dresden. Fark, Kfm. a. Dillingen. v. Pförtner, Gutsbes. a. Steinbern. Schröder u. Jaith, Kaufl. aus Karlsruhe. Groos, Kfm. a. Leipzig. — Kronprinz. Ullrich, Rittergutsbes. a. Krauscha. Faller, Schauspielerin a. Hamburg. — Pr. Hof. Müller, Partik. a. Weimar. Mahr, Kfm. a. Naumburg. Saalborn, Kfm. a. Bamberg. Hesse, Gutsbes. a. Dresden. Esenbeck, Kfm. a. Bamberg. Becker, Kfm. a. Zittau. Kabhahn, Kfm. a. Sprottau. Schneider, Inspect. a. Lautitz. Hug, Maler a. Schaffhausen. Hentschel, Kfm. a. Silberberg. v. Zglinicki, Major a. D. u. Kammerherr a. Berlin. Graf Bablinks ebdhr. Demion, Partikul. aus Paris. Fräul. Honau a. Bautzen.